



Wirkungsbericht für die Jahre 2015 und 2016 zu den steuerlichen Massnahmen (kantonale Steuer- strategie)

4. April 2017

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren Kantonsräte

Hiermit unterbreiten wir Ihnen den Wirkungsbericht für die Jahre 2015 und 2016 zu den steuerlichen Massnahmen (kantonale Steuerstrategie) mit dem Antrag auf Eintreten.

Im Namen des Regierungsrats
Landammann: Franz Enderli
Landschreiber: Dr. Stefan Hossli

Zusammenfassung	3
1. Einleitung	4
1.1 Auftrag	4
1.2 Ausgangslage 2015/2016	4
2. Entwicklung in Teilbereichen der Steuerstrategie	5
2.1 Finanzielle Kennzahlen	5
2.2 Bereich kantonale Steuern	6
2.3 Gemeinden	7
3. Volkswirtschaftliche Entwicklungen	9
4. Raumentwicklung und Verkehr	9
4.1 Einleitung	9
4.2 Raumbezogene Auswirkungen	9
5. Fazit der Steuerstrategie	12
6. Entwicklungen und Tendenzen im Steuerbereich	12
6.1 Natürliche Personen	12
6.2 Juristische Personen	12
6.3 Finanzstrategie 2027+	13
6.4 Teilrevision des Steuergesetzes	13
7. Handlungsbedarf und mögliche Massnahmen	13
Glossar	14

Zusammenfassung

Die Steuerstrategie wirkt sich für den Kanton Obwalden weiterhin positiv aus. Dies zeigt unter anderem die Entwicklung der Steuereinnahmen sowohl auf Stufe Kanton als auch auf Stufe Gemeinden.

Der fakturierte Steuerertrag (Einkommens- und Vermögenssteuer sowie juristische Personen) ist 2014 auf 178,4 und 2015 auf 249 Millionen Franken angewachsen (2005: 154,3 Millionen Franken), dies trotz massiven Steuersenkungen. Zu 2015 muss jedoch bemerkt werden, dass einmalige Ereignisse dazu beigetragen haben.

Weiter ist die Verschiebung der Steuereinnahmen von den unteren und mittleren Einkommen zu den oberen und höheren Einkommen deutlich erkennbar¹. Dabei ist die Steigerung der höheren Einkommen von 626 Millionen Franken im Jahr 2014 auf 846 Millionen Franken im Jahr 2015 auch auf die bereits erwähnten einmaligen Ereignisse zurückzuführen. Trotzdem darf festgehalten werden, dass diese Entwicklung den Zielen der Steuerstrategie entspricht.

Bei den Einwohnergemeinden ist die mittelfristige Entwicklung unterschiedlich, dabei fallen Giswil und Lungern auf. Beide Einwohnergemeinden profitierten 2012 von einmaligen höheren Steuereinnahmen. Entsprechend war danach ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei der kurzfristigen Entwicklung (2015–2016) fallen fünf Einwohnergemeinden mit einer negativen Entwicklung auf. Bei Sarnen, Sachseln und Engelberg kann wiederum mit zusätzlichen einmaligen Erträgen im Vorjahr argumentiert werden. Bei Giswil und Lungern kann in den Vorjahren eine gewisse Schwankung festgestellt werden. Eine detaillierte Begründung für den Rückgang von 2015 auf 2016 liegt nicht vor.

Der Kanton Obwalden wird im Jahr 2018 voraussichtlich Geberkanton. Diese positive Entwicklung der Steuerstrategie hat auch ihre Kehrseiten. So fehlen in den Kantonsfinanzen seit 2008 rund 47 Millionen Franken an NFA-Geldern. Ab 2018 kommen voraussichtlich zusätzliche Zahlungen in den NFA dazu. Dieser Rückgang konnte mit den steigenden Steuererträgen nicht wettgemacht werden, da der Kanton nur 40 Prozent der Steuereinnahmen einnimmt. Der Rest geht an die Einwohnergemeinden und die Kirchgemeinden. Der Rückgang des NFA ist mitunter ein Grund, wieso der Finanzhaushalt des Kantons nicht mehr ausgeglichen ist. Der Regierungsrat will mit der Finanzstrategie 2027+ das finanzielle Gleichgewicht wiederherstellen.

Der Kantonsrat hat an der Sitzung vom 3. September 2015 den Bericht über die Auswirkungen der Steuerstrategie auf die Raumentwicklung und den Verkehr in Obwalden zur Kenntnis genommen. Dabei hat er drei Anmerkungen gemacht. Der Regierungsrat wurde beauftragt, künftig diese Themen als integrativer Bestandteil in den Wirkungsbericht zur Steuerstrategie aufzunehmen.

¹ Definition der Einkommenskategorien siehe Anhänge Seite 3

1. Einleitung

1.1 Auftrag

Seit Lancierung der Steuerstrategie ist, gestützt auf Art. 320 des Steuergesetzes vom 30. Oktober 1994 (StG; GDB 641.4), gegenüber dem Kantonsrat und den Gemeinden mittels eines Berichts Rechenschaft über die Entwicklung der Steuererträge abzulegen. Anlässlich der Teilrevisi- on per 1. Januar 2015 wurde festgelegt, dass der Bericht nur alle zwei Jahre erstellt wird.

Der Kantonsrat hat an der Sitzung vom 3. September 2015 den Bericht über die Auswirkungen der Steuerstrategie auf die Raumentwicklung und den Verkehr in Obwalden zur Kenntnis ge- nommen. Dabei hat er drei Anmerkungen gemacht:

	Bericht Regierungsrat	Anmerkung Kantonsrat
	2.1 Entwicklung der überbauten Flächen im Kanton Thema: überbaute Fläche insgesamt	Der Kantonsrat erwartet konkretere Aussagen zur Siedlungs- und Verkehrsfläche im Kanton in den Zeitperioden vor und nach der Inkraftsetzung der Steuerstrategie. Hierzu müssen nach Möglichkeiten Vergleiche mit anderen ähnlich gelagerten Kantonen gemacht werden.
	2.2 Entwicklung der Immobilienpreise Wohnbau, Industriebau, Gewerbe	Der Regierungsrat wird beauftragt nach Möglichkeit die Preise der Eigentumswohnungen vor und nach 2006 in den Vergleich mit jenen der anderen Zentralschweizer Kantonen, beziehungsweise bei Industrie- und Gewerbebau in den Vergleich zur Grossregion Zentralschweiz zu stellen.
	2.3 Entwicklung der Mietpreise für Wohnungen und Leerwohnungsbestände	Der Regierungsrat wird beauftragt, die Mietpreisentwicklung relativ zum frei verfügbaren Einkommen zu stellen und diese, wenn möglich, mit anderen ähnlich gelagerten Kantonen zu vergleichen. Der Regierungsrat wird beauftragt, zukünftig diese Themen als integrativen Bestandteil in den Wirkungsbericht zur Steuerstrategie aufzunehmen.

Entsprechend den Anmerkungen wurden diese Themen in den vorliegenden Wirkungsbericht aufgenommen. Ziel dieses Berichts ist es, möglichst kompakt und aussagekräftig über die Auswirkungen der Steuerstrategie Auskunft zu geben. Weiter soll der Bericht aufzeigen, in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht und er soll allenfalls konkrete Vorschläge unterbreiten.

1.2 Ausgangslage 2015/2016

Grundsätzlich beleuchtet der vorliegende Bericht die beiden Jahre 2015 und 2016.

Folgende Themen prägten die Jahre 2015 und 2016:

Thema	Status	Kommentar
Schweizer Wirtschaft ²		Die Gesamtwirtschaft stand 2016 weiterhin auf einem soliden Fundament. Das Brutto-Inland-Produkt BIP wächst 2016 um durchschnittlich +1,4 Prozent (2015 + 0.9 %). Im Zuge der allmählichen konjunkturellen Festigung dürfte sich das Wachstum auf 1,8 Prozent im Jahr 2017 und auf 1,9 Prozent 2018 beschleunigen. Die Schweizer Wirtschaft würde damit nicht sehr stark expandieren, aber zum soliden Wachstum der Jahre vor dem Franken-Schock zurückkehren.

² Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft seco sowie Konjunkturtendenzen Winter 2016/2017 vom seco

Thema	Status	Kommentar
		Der Arbeitsmarkt ist weiterhin durch die letztjährige Konjunkturabschwächung geprägt. Angesichts der jüngsten Entwicklungen bei den Arbeitslosenzahlen dürfte die Trendwende jedoch eingeleitet sein. Die durchschnittliche Schweizer Arbeitslosigkeit lag 2016 bei 3,6 Prozent (2015 3,3 %).
Schweizer Franken ³		Die Prognosen gehen davon aus, dass die Schweizer Wirtschaft zum Wachstum der Jahre vor dem Franken-Schock zurückkehrt. Die wenig robuste weltwirtschaftliche Wirtschaftslage – stark abhängig von den Auswirkungen isolationistischer/nationalistischer Tendenzen in den USA, aber auch in europäischen Ländern, in denen 2017 Wahlen anstehen (Deutschland, Frankreich, Niederlande) – bleibt verwundbar gegenüber politischen Risiken. Es ist möglich, dass die Finanzmärkte darauf reagieren und der Franken erneut aufgewertet wird, mit den entsprechenden negativen Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft.
Euroraum ⁴		Im Euroraum setzt sich ein moderates Expansionstempo fort. 2015 betrug das BIP ⁵ -Wachstum 2,0 Prozent und 1,9 Prozent im 2016.
Teuerung ⁶		Im 2015 betrug die durchschnittliche Jahresteuernung -1,1 Prozent und -0,4 Prozent im 2016.

2. Entwicklung in Teilbereichen der Steuerstrategie

2.1 Finanzielle Kennzahlen

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Ressourcen-Index des Bundes		Der Kanton Obwalden rangiert auf Platz 8. Gegenüber dem Vorjahr hat Obwalden nach dem Kanton NW die zweitstärkste Steigerung seines Ressourcenindex von 91.7 Punkte im Jahr 2016 auf 99.1 Punkte im Jahr 2017, (2015 86,9 Punkte).	Tab. 1
NFA		Aufgrund der Zunahme der Ressourcenstärke reduzieren sich die Beiträge aus dem Finanzausgleich des Bundes entsprechend. Im Vergleich zum Jahr 2008 sind bis zum Budget 2017 rund 47 Millionen Franken Ressourcenausgleich aus dem NFA weggefallen.	Tab. 2
Direkte Bundessteuer		Die Steuereingänge der Direkten Bundessteuer haben sich im Kanton Obwalden wie folgt entwickelt: <ul style="list-style-type: none"> – Vergleich 2014 zu 2015: - 12.91 Prozent; – Vergleich 2015 zu 2016: + 85.71 Prozent. Der Rückgang im 2015 ist damit zu erklären, dass im 2014 ausserordentliche Mehreinnahmen für ein überdurchschnittliches Resultat gesorgt haben. Auch die Steuereingänge im 2016 sind unter anderem auf einmalige Mehreinnahmen zurückzuführen.	Tab. 3 und 4

2.2 Bereich kantonale Steuern

³ Quelle Konjunkturtendenzen Winter 2016/2017 vom seco

⁴ Quelle Konjunkturtendenzen Winter 2016/2017 vom seco

⁵ Bruttoinlandprodukt BIP gibt den Gesamtwert aller Güter, d. h. Waren und Dienstleistungen, an, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft als Endprodukte hergestellt wurden, nach Abzug aller Vorleistungen

⁶ Quelle: Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise

2.2.1 Allgemein

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Kantonaler Steuerertrag		2005 betrug dieser 66,1 Millionen Franken und 2016 85,5 Millionen Franken, obwohl der Steuersatz dazwischen mehrmals stark gesenkt wurde. Gegenüber dem Vorjahr ging der Steuerertrag jedoch um 24 Millionen Franken zurück. Es ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr 26 Millionen Franken ausserordentlicher Ertrag verzeichnet werden konnte.	Tab. 28
Fakturierte Steuern		Für die Steuerperiode 2005 wurden 154,3 Millionen Franken Steuern fakturiert, für die Steuerperiode 2014 waren es 178,4 Millionen Franken und 249,0 Millionen Franken für die Steuerperiode 2015. In der Steuerperiode 2015 konnten unter anderem einmalige Mehreinnahmen fakturiert werden.	Tab. 5

2.2.2 Natürliche Personen

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Entwicklung der steuerbaren Einkommen nach Einkommensstufen		2001 betrug das steuerbare Einkommen gesamthaft 777 Millionen Franken, 952 Millionen Franken im 2014 und 1,48 Milliarden Franken im 2015. Bereinigt um den Freibetrag von Fr. 10 000.– würde das steuerbare Einkommen 2015 gar 1,66 Milliarden Franken betragen. Gegenüber der Steuerperiode 2014 ist das steuerbare Einkommen in der Steuerperiode 2015 um rund 528 Millionen Franken gestiegen, was unter anderem einmaligen Mehreinnahmen zu verdanken ist.	Tab. 6 und 7
Anzahl Steuerpflichtige		Die Anzahl Steuerpflichtige hat sich von 18 063 (2001) auf 21 240 (2015) erhöht. Gegenüber der Vorperiode ist dies ein Anstieg von 140 Steuerpflichtigen. In Anlehnung an die Langfriststrategie 2022+, welche „Qualität vor Quantität“ setzt, ist dieses Ergebnis gut.	Tab. 8/9/29
Entwicklung Anzahl Steuerpflichtige nach Einkommensstufen		Die Ziele der Teilrevision des Steuergesetzes vom 14. Oktober 2005 im Bereich der natürlichen Personen wurden erreicht, insbesondere die Verhinderung von rein steuerlich motiviertem Wegzug von finanzstarken Personen.	Tab. 9/10/29
Veranlagungsstand natürliche Personen		Per 31. Dezember 2015 sind 62,72 Prozent der natürlichen Personen veranlagt.	Tab. 11

2.2.3 Juristische Personen

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Entwicklung des steuerbaren Gewinns nach Gewinnstufen		Die steuerbaren Reingewinne von Steuerpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Obwalden haben sich weiterhin positiv entwickelt. 2001 betrug das steuerbare Reineinkommen gesamthaft 90 Millionen Franken, 850 Millionen Franken im 2014.	Tab. 12
Anzahl Steuer-		Die Anzahl Steuerpflichtige hat sich von 1 412 (2001)	Tab. 13

Thema	Status	Kommentar	Beilage
pflichtige		auf 3 827 (2014) erhöht.	
Entwicklung Anzahl Steuerpflichtige nach Gewinnstufen		Gegenüber der Steuerperiode 2013 sind in der Steuerperiode 2014 neun Steuerpflichtige weniger im Steuerregister enthalten. Die Zahlen entsprechen dem Veranlagungsstand vom 28. Februar 2017. Es ist davon auszugehen, dass für die Steuerperiode 2014 die Anzahl noch leicht steigen wird, da noch nicht alle Gewinne vorerfasst sind.	Tab. 13
Entwicklung der fakturierten Gewinnsteuer		Obwohl der Gewinnsteuersatz seit Einführung der Steuerstrategie 2006 massiv gesenkt wurde, sind die Steuererträge der Kantons-, Gemeinde- und Kirchensteuern von 11,4 Millionen Franken (Steuerperiode 2005) auf 21,3 Millionen Franken (Steuerperiode 2013) resp. 21,9 Millionen Franken (Steuerperiode 2014) gestiegen. Gegenüber der Vorperiode ist es eine Zunahme von rund 0,6 Millionen Franken.	Tab. 14
Rechtsformen		Die verschiedenen Rechtsformen haben sich linear entwickelt.	Tab. 15
Veranlagungsstand juristische Personen		Per 31. Dezember 2014 sind 42,03 Prozent der juristischen Personen veranlagt. Dieser Wert entspricht den Erwartungen.	Tab. 11

2.3 Gemeinden

2.3.1 Entwicklung der Staatssteuern je Gemeinde 2012 bis 2016 (mittelfristig)

Gemeinde	Status	Kommentar	Beilage
Sarnen		Zunahme zwischen 2012 bis 2016 von 23,7 Millionen auf 30,2 Millionen Franken (+27 Prozent).	Tab. 28
Kerns		Zunahme zwischen 2012 bis 2016 von 8,5 Millionen auf 12,9 Millionen Franken (+51 Prozent). (2016 ausserordentlicher, einmaliger Ertrag von 3,4 Millionen bei Erbschaftssteuern).	Tab. 28
Sachslen		Zunahme zwischen 2012 bis 2016 von 9,1 Millionen auf 9,6 Millionen Franken (+5 Prozent).	Tab. 28
Alpnach		Zunahme zwischen 2012 bis 2016 von 9,9 Millionen auf 11,1 Millionen Franken (+12,6 Prozent).	Tab. 28
Giswil		Abnahme zwischen 2012 bis 2016 von 6,0 Millionen auf 5,0 Millionen Franken (-16 Prozent).	Tab. 28
Lungern		Abnahme zwischen 2012 bis 2016 von 3,7 Millionen auf 3,4 Millionen Franken (-6 Prozent).	Tab. 28
Engelberg		Zunahme zwischen 2012 bis 2016 von 12,0 Millionen auf 13,2 Millionen Franken (+11 Prozent).	Tab. 28

Bewertung:

Zunahme > 12 Prozent: 

Zunahme 12 bis 0 Prozent: 

Rückgang: 

Fazit

2012 bis 2016 war die Entwicklung der Steuererträge bei den Gemeinden stark divergierend. Bei den Gemeinden Giswil und Lungern war ein Rückgang zu verzeichnen, bei Sarnen und

Kerns ein starkes Wachstum. Über alle Gemeinden gesehen war der Zuwachs mit 17 Prozent sehr gut.

2.3.2 Entwicklung der Staatssteuern je Gemeinde 2015 und 2016 (kurzfristig)

Gemeinde	Status	Kommentar	Beilage
Sarnen		Rückgang im letzten Jahr um 43,6 Prozent. Starkes, durch ausserordentliche Faktoren geprägtes Wachstum im Vorjahr, Konsolidierung.	Tab. 28
Kerns		Anstieg im letzten Jahr um 29,9 Prozent.	Tab. 28
Sachseln		Rückgang im letzten Jahr um 18,0 Prozent. Starkes, durch ausserordentliche Faktoren geprägtes Wachstum im Vorjahr.	Tab. 28
Alpnach		Anstieg im letzten Jahr um 1,6 Prozent.	Tab. 28
Giswil		Rückgang im letzten Jahr um 2,6 Prozent.	Tab. 28
Lungern		Rückgang im letzten Jahr um 4,0 Prozent.	Tab. 28
Engelberg		Rückgang im letzten Jahr um 9,9 Prozent. Starkes, durch ausserordentliche Faktoren geprägtes Wachstum im Vorjahr.	Tab. 28

Bewertung:

Zunahme > 3 Prozent:

Zunahme 3 bis 0 Prozent:

Rückgang:

Fazit

Nach dem starken Wachstum 2015 in den Einwohnergemeinden Sarnen (ausserordentliche Faktoren), Sachseln und Engelberg traten in diesen Einwohnergemeinden die erwarteten Rückgänge ein und waren entsprechend zu erwarten. Der starke Anstieg in der Einwohnergemeinde Kerns ist auf einen nicht budgetierten Ertrag von 3,3 Millionen bei den Erbschaftssteuern zurückzuführen.

2.3.3 Entwicklung der Steuerfüsse und der Steuerkraft nach Finanzausgleich

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Steuerkraft nach Finanzausgleich		Nach Steuerausgleich erreichen alle finanzschwachen Einwohnergemeinden eine Steuerkraft von mindestens 85 Prozent. Der starke Steuerertragsanstieg der Einwohnergemeinde Sarnen 2015 wirkt sich 2016 auf die Finanzkraft aus und führte dazu, dass die Einwohnergemeinde in den horizontalen Finanzausgleich einzahlen kann.	Tab. 16

3. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Thema	Status	Kommentar	Tabelle
Bevölkerungs-entwicklung		Die Wohnbevölkerung in Obwalden ist zwischen 2014 und 2016 um 458 Personen gewachsen und befindet sich somit im Schnitt der Zentralschweizer Kantone. Einzig der Kanton Uri musste einen leichten Bevölkerungsrückgang hinnehmen.	Tab. 18 und 19
Handelsregister-einträge		Seit dem Start der kantonalen Steuerstrategie hat sich die Zahl der eingetragenen Rechtseinheiten mehr als verdoppelt. Im 2015 ging die Zahl der Einträge um 1,9 Prozent zurück. Im Jahr 2016 stieg sie um ein Prozent an. Seit 2012 hat sich die Anzahl der Handelsregistereinträge um +/- 4 100 Einträgen eingependelt. Nicht gesetzeskonforme Einträge werden weiterhin konsequent gelöscht.	Tab. 20 und 21
CS-Standort-qualitätsindikator ⁷		Obwalden befindet sich beim Standortqualitätsfaktor 2016 weiterhin auf dem 8. Rang.	

4. Raumentwicklung und Verkehr

4.1 Einleitung

In der jährlichen Beratung des Wirkungsberichts zur Steuerstrategie durch die kantonsrätliche Kommission Steuergesetz (Evaluation) wurden immer intensiver auch die Auswirkungen der Steuerstrategie auf die Raumentwicklung, die Immobilien- und Mietpreise und den Verkehr als Fragen aufgeworfen.

Am 3. September 2015 hat der Kantonsrat den Bericht über die Auswirkungen der Steuerstrategie auf die Raumentwicklung und den Verkehr in Obwalden zur Kenntnis genommen. Wie unter Punkt 1.1 erwähnt, wurde der Auftrag gemäss Anmerkung durch den Regierungsrat wahrgenommen: ...“Der Regierungsrat wird beauftragt, zukünftig diese Themen als integrativen Bestandteil in den Wirkungsbericht zur Steuerstrategie aufzunehmen.“ Der Teil Raumentwicklung und Verkehr basiert auf dem obgenannten Bericht und wird entsprechend nur ergänzt.

4.2 Raumbezogene Auswirkungen

4.2.1 Entwicklung der überbauten Flächen im Kanton

Die gesamtschweizerisch festzustellende starke Zunahme überbauter Flächen erfolgt immer zulasten der offenen Landschaft, welche Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft einerseits und Kapital für einen wohnattraktiven und touristisch erfolgreichen Kanton andererseits bildet.

Thema	Status	Kommentar
Überbaute Flächen insgesamt ⁸		Zwischen 1985 und 2013 ist die überbaute Fläche im Kanton Obwalden um 500 Hektaren oder 43 Prozent angewachsen. Diese Entwicklung hat sich im Zeitraum bis Ende 2016 praktisch unverändert fortgesetzt. Die Zunahme in Obwalden ist im schweizweiten Vergleich überdurchschnittlich. Dieser Trend war schon vor dem Start der Umsetzung der Steuerstrategie (2006)

⁷ Quelle: Standortqualität der Schweizer Kantone und Regionen der CREDIT SUISSE 2016,

Link: https://www.credit-suisse.com/media/assets/corporate/docs/about-us/media/media-release/2016/09/sqi_2016_final_de.pdf

⁸ Die Bodennutzungen in der Schweiz – Auswertungen und Analysen, Bundesamt für Statistik, 2015, S. 12

Thema	Status	Kommentar
		feststellbar.
Überbaute Flächen pro Einwohner ⁹		Zwischen 1980 und 2016 hat die Wohnbevölkerung schwächer zugenommen als die überbaute Fläche. Die Flächenbeanspruchung pro Person ist ungefähr 40 Prozent höher als im schweizerweiten Vergleich und nimmt langsam ab. Es könnte ein Hinweis darauf sein, dass mit den unverbauten Flächen im Kanton Obwalden sparsamer umgegangen wird als auch schon.

4.2.2 Entwicklung der Immobilienpreise

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Entwicklung der Preise für Einfamilienhäuser 2016		Im Vergleich mit der Gesamtschweiz verlief die Entwicklung der Wohneigentumspreise im Kanton Obwalden uneinheitlich. Die Preise für Einfamilienhäuser verzeichneten im Kanton Obwalden abermals einen Anstieg, auch wenn dieser deutlich unter den Entwicklungen des Vorjahres liegt (rund 3%). Im Gegensatz dazu resultierte auf nationaler Ebene ein Rückgang.	Tab. 22
Entwicklung der Preise für Eigentumswohnungen 2016		Im Bereich Eigentumswohnungen verzeichnet der Kanton zwischen 2015 und 2016 leicht steigende Preise in ähnlichem Ausmass wie die Gesamtschweiz (+0.5%).	Tab. 22
Industriebau		Die Angaben des Bundesamts für Statistik (BfS) sind seit der letzten Volkszählung im Jahr 2000 nur auf Ebene Grossregion (Zentralschweiz) vorhanden.	
Gewerbebau		Die Angaben des Bundesamts für Statistik (BfS) sind seit der letzten Volkszählung im Jahr 2000 nur auf Ebene Grossregion (Zentralschweiz) vorhanden.	

4.2.3 Entwicklung Immobilienpreise und Entwicklung der Mietpreise für Wohnungen und Leerwohnungsbestände

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Entwicklung der Wohnungsmieten 2015 ¹⁰		Ähnlich wie auf gesamtschweizerischer Ebene hat auch im Kanton Obwalden 2015 der Anstieg der Wohnungsmieten ein Ende gefunden. Die Mieten haben sich 2015 kantonal wie folgt entwickelt: - Neubauwohnungen: -2,1% (CH: -0,7%) - Altbauwohnungen: +0,9% (CH: +2,3%)	Tab. 23
Entwicklung der Wohnungsmieten 2016 ¹¹		Die Mieten haben sich 2016 kantonal wie folgt (und analog zur schweizerischen Entwicklung) verändert: - Neubauwohnungen: -2,4% (CH: -2,1%) - Altbauwohnungen: +4% (CH: +4,1%)	Tab. 23

⁹ Die Bodennutzungen in der Schweiz – Auswertungen und Analysen, Bundesamt für Statistik, 2015, S. 16

^{10/11} Es können nur Mieten von ausgeschriebenen Wohnungen verglichen werden. Bestehende Mietverhältnisse in Altbauwohnungen sind nicht erfasst

Leerwohnungsbestände ¹²		Von 2006 bis 2016 hat der Leerwohnungsbestand in Obwalden von 167 auf 128 abgenommen. Die Leerwohnungsziffer lag 2016 auf 0,61 Prozent (CH 1,3 %) und 2007 bei 0,97 Prozent.	
------------------------------------	---	--	--

4.2.4 Entwicklung der Verkehrsbewegungen

Thema	Status	Kommentar	Beilage
Motorisierter Individualverkehr		Im Querschnitt der A8 in Alpnachstad hat der Verkehr seit der Einführung der Steuerstrategie bis zum Jahr 2010 mehr zugenommen als im schweizerischen Mittel. Seither entspricht die Zunahme den schweizerischen Durchschnittswerten.	Tab. 24
Veloverkehr		Auf der im Sommerhalbjahr gemessenen Strecke – ein Abschnitt der Routen 4 und 9 von Veloland Schweiz – ist festzustellen, dass seit 2010 mit witterungsbedingten Schwankungen eine zunehmende Zahl von Velofahrern gemessen werden konnte. Dabei handelt es sich zum grossen Teil um Freizeit-, resp. Tourismusverkehr.	Tab. 25
Öffentlicher Verkehr: Strecke Luzern-Engelberg		Die Anzahl gefahrenen Personenkilometer auf der Strecke Luzern-Engelberg hat von 2006 bis 2016 um 59,9 Prozent zugenommen.	Tab. 26 und 27
Öffentlicher Verkehr: Strecke Luzern-Interlaken		Auch auf der Linie Luzern-Interlaken konnte 2006 bis 2016 ein Anstieg von 41,4 Prozent verzeichnet werden.	Tab. 26 und 27
Öffentlicher Verkehr: Buslinien		Die gefahrenen Personenkilometer auf den Buslinien im Kanton Obwalden haben seit 2006 ebenfalls stark zugenommen (+51,7%).	Tab. 26 und 27

Fazit öffentlicher Verkehr

Inzwischen hat sich der starke Anstieg der Personenkilometer eingependelt. Eine weiter steigende Entwicklung ist jedoch im nationalen Reise- und Pendlerverkehr festzustellen, während bei den asiatischen Touristengruppen ein Rückgang zu verzeichnen ist.

¹² Gemäss Wohnungsbestand der Gebäude- und Wohnungsstatistik (BfS)

5. Fazit der Steuerstrategie

Die Steuerstrategie hat bis heute spürbar positive Effekte auf die volkswirtschaftliche Entwicklung des Kantons Obwalden.

Der Kanton Obwalden verfügt seit 2006 über konkurrenzfähige steuerliche Bedingungen sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmungen.

6. Entwicklungen und Tendenzen im Steuerbereich

6.1 Natürliche Personen

Thema	Status	Kommentar
Natürliche Personen		<p>Es ist davon auszugehen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit den konkurrenzfähigen Einkommenssteuer- und Vermögenssteuertarifen auch in den kommenden Jahren steuerlich motivierte Wegzüge von finanzstarken Personen verhindert werden können; - weitere finanzstarke natürliche Personen in den Kanton Obwalden ziehen werden. Es ist aber zu bemerken, dass der Ansiedlungsprozess immer aufwendiger wird. Ein Engpass ist der Mangel an geeigneten Parzellen oder Wohnobjekten für Zielkunden. In letzter Zeit konnte beobachtet werden, dass Wohnungen (Miete oder Eigentum) mit einem guten Ausbaustandard für Zielkunden sehr geeignet sind. Positiv wirkt sich die Aufhebung der Erbschafts- und Schenkungssteuern aus. Bereits konnten erste Ansiedlungen getätigt werden und weitere Gespräche mit Absatzmittlern sind im Gange.

6.2 Juristische Personen

Die Schweizer Stimmvolk hat am 12. Februar 2017 das Bundesgesetz über die steuerlichen Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandort Schweiz (auch bekannt als Unternehmenssteuerreform III [USR III]) abgelehnt. Dieses Ergebnis verunsichert international tätige Unternehmen, die in der Schweiz ansässig sind oder eine Ansiedlung geprüft haben. Mit dem Ergebnis wird die für unsere Wirtschaft schädliche Rechtsunsicherheit fortgesetzt. Es ist somit völlig offen, wie der Übergang bis zur Aufhebung der kantonalen Steuerregime geregelt sein wird.

Trotz der Ablehnung der USR III muss die Schweiz ihren internationalen Verpflichtungen gegenüber der OECD und der EU nachkommen und die kantonalen Steuerregime abschaffen. Wird sie dies nicht tun, wird sie aus Sicht anderer Staaten als Steuerparadies eingestuft und auf eine „schwarze“ Liste gesetzt.

In der Steuerperiode 2014 zählte der Kanton Obwalden 284 Gesellschaften mit einem Steuerstatus nach Art. 28 StHG¹³. Dies entspricht sechs Prozent aller Juristischen Personen im Kanton Obwalden. Der Anteil der Kantons- und Gemeindesteuerertrag liegt für die Gesellschaften mit einem Steuerstatus nach Art. 28 StHG bei rund fünf Prozent des Ertrages aller Juristischen Personen.

Der Fiskalertrag gemäss der Staatsrechnung 2014 lag bei rund 76,7 Millionen Franken. Der Anteil des Steuerertrags von Gesellschaften mit einem Steuerstatus nach Art. 28 StHG lag bei rund 480 000 Franken, was ca. 0,6 Prozent des Fiskalertrags entspricht.

¹³ Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (SR 642.14)

Da der Kanton Obwalden nur wenige Statusgesellschaften aufweist, ist er im Grundsatz von der USR III nicht direkt betroffen. Weiter verfügt er bereits heute über sehr attraktive Gewinnsteuersätze, weshalb im Moment keine Massnahmen ergriffen werden. Auch sind aktuell keine direkten Konsequenzen aus der Ablehnung der USR III zu erwarten. Der Kanton Obwalden wird seine Gesetzgebung erst anpassen, wenn neue gesetzliche Bestimmungen auf Bundesebene vorhanden sind.

6.3 Finanzstrategie 2027+

Ziel der Finanzstrategie 2027+ ist es, die Erfolgsrechnung des Kantons im Gleichgewicht zu halten. Die Finanzpläne 2018 bis 2020 zeigen, dass dieses Ziel ohne Massnahmen nicht erreicht werden kann. Damit mittel- bis langfristig die Erfolgsrechnung ausgeglichen wird, hat der Regierungsrat vier Strategiefelder definiert. Das Strategiefeld 1 "Steuern" hat zum Ziel, das Steuersubstrat zu erhalten, zu entwickeln und weiter zu stärken, dabei soll die Steuerbelastung konkurrenzfähig bleiben. Der Kanton Obwalden soll weiterhin ein attraktiver Standort mit steuerlich optimalen Rahmenbedingungen bleiben.

In einer Projektgruppe werden Massnahmen erarbeitet, wie die Fiskalerträge erhöht werden können, unter Berücksichtigung der erwähnten Ziele. Es ist davon auszugehen, dass per 1. Januar 2019 entsprechende gesetzliche Anpassungen notwendig werden.

6.4 Teilrevision des Steuergesetzes

Es ist eine weitere Teilrevision des Steuergesetzes mit zwei Nachträgen in Arbeit, die auf den 1. Januar 2018 in Kraft treten soll. Im ersten Nachtrag werden steuerpolitische Anliegen (Begrenzung des Fahrkostenabzugs auf Fr. 5 000.-) behandelt. Im zweiten Nachtrag handelt es sich einerseits um den Nachvollzug von zwingendem Bundesrecht, andererseits erfolgen formelle und administrative Anpassungen.

7. Handlungsbedarf und mögliche Massnahmen

Thema	Handlungsbedarf/Massnahmen	Verantw.	Termine
Natürliche Personen	vgl. Pkt 6.3 Finanzstrategie 2027+		
Juristische Personen	Das dynamische Umfeld der Unternehmensbesteuerung muss laufend beobachtet werden. vgl. Pkt 6.3 Finanzstrategie 2027+.		

Beilagen:

- Tabellen 1 bis 28
- Beschlussentwurf

Glossar

Anzahl Steuerpflichtige

Natürliche Personen: Die Anzahl setzt sich zusammen aus allen volljährigen natürlichen Personen, welche im Kanton Obwalden primär oder sekundär steuerpflichtig sind. Ehepaare und eingetragene Partnerschaften, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe/Partnerschaft leben, gelten als eine steuerpflichtige Person.

Befestigte Flächen

Als befestigte Flächen werden Strassen, Wege, Trottoirs, weitere befestigte Gebäudeerschliessungen, öffentliche Parkplätze bezeichnet und gemäss den Kriterien der amtlichen Vermessung als Teil der Bodenbedeckung erfasst.

Direkte Bundessteuer

Für die Privatpersonen (natürliche Personen) wird die direkte Bundessteuer auf dem steuerbaren Einkommen (Einkommenssteuer) erhoben, für die Unternehmen und Gesellschaften (juristische Personen) auf dem steuerbaren Reingewinn (Gewinnsteuer). Sie wird von den Kantonen zugunsten des Bundes veranlagt und bezogen. Als Entschädigung erhält der Kanton 17 Prozent der vereinnahmten Steuern.

DTV als Messgrösse für den motorisierten Individualverkehr

Durchschnittlicher Tagesverkehr; die Daten für diesen Bericht stammen aus der automatischen Zählstelle des Bundes (Querschnitt auf der A8 in Alpnachstad [Nr. 40]).

Einkommenssteuer

Die Einkommenssteuer berechnet sich in einem ersten Schritt aus dem steuerbaren Einkommen multipliziert mit 1,8 Prozent (vgl. Art. 38 Abs. 1 StG). Dieser Betrag nennt sich die einfache Steuer und wird in einem zweiten Schritt mit dem Steuerfuss des Kantons, der Einwohner- und/oder Kirchgemeinde multipliziert. Dies ergibt die geschuldete Steuer. Beispiel:

	steuerbares Einkommen	Multiplikator	einfache Steuer	Steuerfuss	geschuldete Steuer
einfache Steuer	50 000.00	1,80%	900.00		
Kanton			"	2.95	2 655.00
Kirchgemeinde			"	0.54	486.00
Einwohnergemeinde			"	4.06	3 654.00
Steuerbetrag total					6 795.00

Fakturierte Steuern

Die fakturierten Steuern beinhalten nur die Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen sowie Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen. Es gehören die Gemeinde-, Kantons- und Kirchensteuern für eine bestimmte Steuerperiode (Steuerjahr) ohne allfällige Erlasse oder Abschreibungen dazu.

Gewinnsteuer

Gegenstand der Gewinnsteuer ist der steuerbare Reingewinn von Gesellschaften. Das Steuergesetz des Kantons Obwalden kennt für die Gewinn- und Kapitalsteuer von juristischen Personen den Einheitssteuersatz, welcher sich in einem Prozentsatz des steuerbaren Reingewinns oder Kapitals berechnet. Eine weitere Multiplikation mit dem Steuerfuss erübrigt sich, weshalb es auch keine einfache Steuer gibt.

Juristische Personen

Die Anzahl setzt sich zusammen aus allen Kapitalgesellschaften, Genossenschaften, Stiftungen, Vereinen und Korporationen, welche im Kanton Obwalden primär oder sekundär steuerpflichtig sind.

Kantonaler Steuerertrag

Der kantonale Steuerertrag beinhaltet immer die effektiven Steuereinnahmen während eines bestimmten Kalenderjahrs, dies unabhängig von der Steuerperiode. Im kantonalen Steuerertrag sind folgende Steuern enthalten: Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen, Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen, Nachsteuern (ist kein Steuerertrag), Quellensteuern, Kapitalabfindungen, allfällige Abschreibungen und Erlasse, Grundstück- und Handänderungssteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern. Nicht enthalten ist der Kantonsanteil von 17 Prozent der direkten Bundessteuer. Sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt, beinhaltet dieser Bericht jeweils nur den kantonalen Steuerertrag (ohne Einwohner- und Kirchgemeinden).

NFA

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) löste das alte, intransparente Finanzausgleichssystem ab und beinhaltet folgende Hauptmassnahmen:

- Ressourcenausgleich zwischen den Kantonen sichert jedem Kanton ein Minimum an eigenen Geldmitteln zu. Ein Kanton mit hohem Ressourcenpotenzial muss dabei Geld in den Ausgleich einbezahlen, während Kantone mit geringem Ressourcenpotenzial finanzielle Mittel erhalten.
- Lastenausgleich zugunsten benachteiligter Regionen.

Personenkilometer als Messgrösse für die Leistungen des öffentlichen Verkehrs

Für den betrachteten Zeitraum seit 1978 liegt nur die Gesamtverkehrsmenge als Indikator für Veränderungen vor. Diese beinhaltet für Obwalden die Personenkilometer auf dem gesamten Schienennetz der Zentralbahn. Sie wird anhand von Stichprobenerhebungen aufgerechnet.

Ressourcenindex

Der Ressourcenindex bildet die Grundlage für den horizontalen und vertikalen Ressourcenausgleich der NFA. Der Ressourcenindex soll das Ressourcenpotenzial der Kantone – d. h. die fiskalisch ausschöpfbaren finanziellen Ressourcen eines Kantons – im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt abbilden. Durch die strenge Fokussierung auf die fiskalisch ausschöpfbaren Ressourcen eines Kantons gibt der Ressourcenindex direkt Aufschluss über die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit eines Kantons im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt.

Steuerbares Einkommen

Als Ausgangspunkt für die Ermittlung des steuerbaren Einkommens dienen sämtliche Einkünfte einer natürlichen Person. Davon können gewisse Auslagen und Pauschalen in Abzug gebracht werden.

Steuerfuss

Der Steuerfuss multipliziert mit der einfachen Steuer ergibt die geschuldete Steuer. Es wird jeweils ein individueller Steuerfuss für den Kanton, die Einwohner- und die Kirchgemeinden festgesetzt.

Steuerkraft

Die Steuerkraft errechnet sich aus dem Durchschnitt der fakturierten Steuern der zwei Vorjahre pro Steuereinheit und Einwohner einer Gemeinde im Vergleich zu den anderen Gemeinden. Sie umfasst die Steuer sowohl für die natürlichen als auch die juristischen Personen, die Grundstückgewinn-, Handänderungs-, Erbschafts- und Schenkungssteuer und Bussen.

Steuerperiode

Zeitraum, für den die Steuer geschuldet ist. Die Steuerperiode deckt sich bei natürlichen Personen mit dem Kalenderjahr. Es wird deshalb auch vom Steuerjahr gesprochen.

Überbaute Flächen

Die im Bericht als „überbaute Flächen“ dargestellten Werte werden anhand der Daten der Bodenbedeckung aus der amtlichen Vermessung ermittelt. Sie umfassen insbesondere die versiegelten Flächen. Inbegriffen sind darin die tatsächlich überbauten Flächen (Siedlungsflächen) sowie die anderweitig befestigten Flächen (Verkehrsflächen).

Anhand der Daten der Nutzungspläne der Gemeinden können Veränderungen innerhalb und ausserhalb des eigentlichen Siedlungsgebiets (insbesondere Bauzonen/Landwirtschaftszonen) unterschieden werden.

Nicht erfasst sind mit den überbauten Flächen die noch vorhandenen Bauzonenreserven. Diese Aussage bedingt eine weitergehende, mit den Gemeinden zu verifizierende Auswertung des Stands der Überbauung unter Berücksichtigung der Nutzungsbestimmungen für die einzelnen Gebiete.

Versiegelte Flächen

Flächenversiegelung bezeichnet das Bedecken des natürlichen Bodens durch Bauwerke. Der Name bezeichnet die Tatsache, dass kein Niederschlag mehr von oben in den Boden eindringen kann.

Tabelle 1

Ressourcenindex des Bundes

	2017						Veränderung 2008 - 2017		Veränderung 2016 - 2017	
	2008	2014	2015	2016	2017	Starke (2008)	Schwache	Starke (2016)	Schwache	
ZH	4	126.5	117.7	119.5	120.6	120.4	6	-6.1	-0.2	
BE	17	77.1	74.5	74.3	74.2	74.3	22	-2.8	0.1	
LU	18	76.7	78.9	79.6	83.5	86.9	14	10.2	3.4	
Uri	26	61.8	61.2	61.6	64.1	66.2	25	4.4	2.1	
SZ	6	124.1	158.9	165.9	170.6	170.3	2	46.2	-0.3	
Obwalden	25	67.2	85.0	86.9	91.7	99.1	8	31.9	7.4	
NW	5	125.4	127.3	130.5	143.9	151.5	3	26.1	7.6	
GL	22	69.6	68.4	68.9	70.5	70.8	23	1.2	0.3	
Zug	1	214.9	243.8	261.4	263.5	264.1	1	49.2	0.6	
FR	20	75.3	75.5	77.0	76.6	78.5	20	3.2	1.9	
SO	19	76.2	79.4	78.3	76.9	74.8	21	-1.4	-2.1	
BS	3	139.8	146.1	143.6	143.5	146.5	4	6.7	3.0	
BL	8	103.8	101.6	100.1	97.6	96.2	11	-7.6	-1.4	
SH	11	96.1	103.9	101.9	98.3	95.4	12	-0.7	-2.9	
AR	16	77.4	84.8	84.4	85.5	84.7	16	7.3	-0.8	
AI	15	79.6	84.0	82.8	84.5	85.1	15	5.5	0.6	
SG	14	80.9	79.5	79.0	79.7	79.4	18	-1.5	-0.3	
GR	13	81.6	84.4	81.4	83.0	82.5	17	0.9	-0.5	
AG	12	89.6	89.1	89.2	87.7	87.0	13	-2.6	-0.7	
TG	21	74.0	78.0	77.4	78.6	79.2	19	5.2	0.6	
TI	9	97.2	100.8	98.5	96.2	96.6	10	-0.6	0.4	
VD	7	105.5	108.4	106.5	103.9	101.4	7	-4.1	-2.5	
VS	23	69.0	70.4	68.8	67.8	66.9	24	-2.1	-0.9	
NE	10	96.5	90.2	88.1	90.5	97.0	9	0.5	6.5	
GE	2	151.2	147.0	144.9	143.3	142.4	5	-8.8	-0.9	
JU	24	68.6	62.5	62.7	64.0	65.1	26	-3.5	1.1	

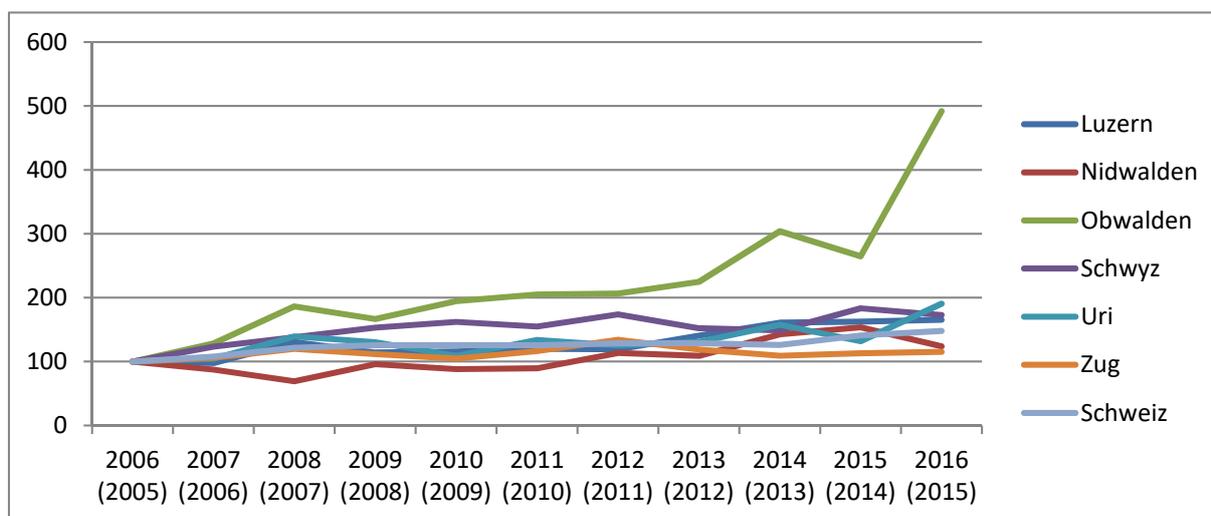
Tabelle 2

Erwartete Entwicklung Bundesfinanzausgleich NFA

Erwartete Entwicklung Bundesfinanzausgleich ab NFA- Einführung 1.1.2008					
Bereich	R 2008 in 1'000 Fr.	R 2014 in 1'000 Fr.	R 2015 in 1'000 Fr.	R 2016 in 1'000 Fr.	Bdgt 2017 in 1'000 Fr.
Ressourcen-Stärke Kanton	67.2	85.0	86.9	91.7	99.1
Ressourcenausgleich von Bund und Kantonen	47'481	18'078	14'827	7'463	247
Härteausgleich von Bund und Kantonen	9'441	9'441	9'441	8'970	8'498
Geographisch-Topographischer Lastenausgleich	5'296	5'997	6'279	6'416	6'147
Entwicklung Bundesfinanzausgleich	62'218	33'516	30'547	22'849	14'892

Tabelle 3

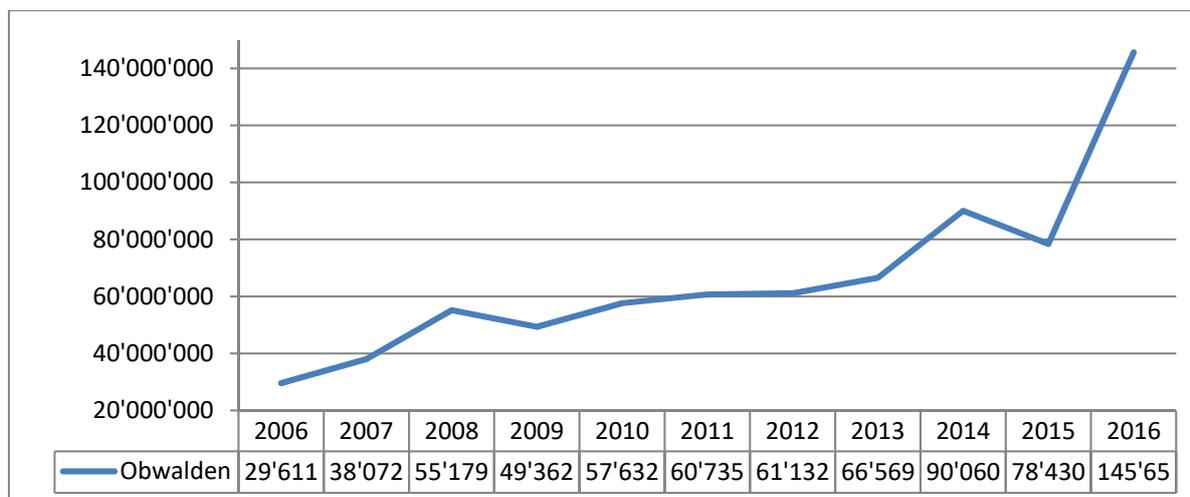
Prozentuale Entwicklung der Steuereingänge direkte Bundessteuer¹, Index 2006 = 100



Note: Steuereingänge Direkte Bundessteuer, Index 2006 (2005) = 100
 Quelle: Eidg. Steuerverwaltung, Fiskaleinnahmen des Bundes 2006 - 2016

Tabelle 4

Steuereingänge Direkte Bundessteuer des Kantons Obwalden seit 2006 in Franken²



Note: Steuereingänge Direkte Bundessteuer des Kantons Obwalden
 Quelle: Eidg. Steuerverwaltung, Fiskaleinnahmen des Bundes 2006 - 2016

¹ Die direkten Bundessteuern werden nachschüssig fakturiert. Dies bedeutet, dass sich die jeweils im Februar erstellte Rechnung für die direkte Bundessteuer immer auf die Steuerperiode des Vorjahres bezieht. So steht beispielsweise den Steuereingängen 2007 grundsätzlich die Steuerperiode 2006 (erstes Jahr nach Steuergesetzesrevision) zugrunde.

² Die Steuereingänge der direkten Bundessteuer werden von den Kantonen vereinnahmt und zu 83 Prozent an die Eidgenössische Steuerverwaltung weitergeleitet. Rund 17 Prozent der Steuereingänge bleiben jeweils im Kanton. Bis Ende des Kalenderjahres 2007 betrug der Kantonsanteil 30 Prozent der Steuereingänge der direkten Bundessteuer.

Tabelle 5

Entwicklung fakturierte Steuern

Fakturierte Steuern ³	Steuerperiode 2005	Steuerperiode 2014	Steuerperiode 2015
Einkommenssteuer	126,2 Mio.	138,3 Mio.	211,4 Mio.
Vermögenssteuer	16,7 Mio.	18,2 Mio.	16,9 Mio.
Juristische Personen	11,4 Mio.	21,9 Mio.	20,7 Mio.
Total	154,3 Mio.	178,4 Mio.	249,0 Mio.

Note: Einkommens- und Vermögenssteuern, Gewinn und Kapitalsteuern

Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 07 und 18 / Veranlagungsstand 28.02.2017

Tabelle 6

Entwicklung der steuerbaren Einkommen nach Einkommensstufen

Einkommensstufen ⁴	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2014		Steuerperiode 2015	
	Steuerbare Einkommen	in %						
untere Einkommen	168 Mio.	22 %	163 Mio.	20 %	79 Mio.	8 %	78 Mio.	5 %
mittlere Einkommen	336 Mio.	43 %	359 Mio.	43 %	328 Mio.	35 %	336 Mio.	23 %
obere Einkommen	122 Mio.	16 %	149 Mio.	18 %	218 Mio.	23 %	221 Mio.	15 %
höhere Einkommen	151 Mio.	19 %	157 Mio.	19 %	326 Mio.	34 %	846 Mio.	57 %
Total Kanton	777 Mio.	100 %	829 Mio.	100 %	952 Mio.	100 %	1 480 Mio.	100 %

Note: Steuerbares Einkommen nach Einkommensstufen von Steuerpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton

Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 15 / Veranlagungsstand 28.02.2017

Tabelle 7

Vergleich der steuerbaren Einkommen mit und ohne Berücksichtigung des Freibetrags

Einkommensstufen ⁴	2015 (Ist) mit Berücksichtigung des Freibetrags		2015 (Modellrechnung) ohne Berücksichtigung des Freibetrags	
	Steuerbare Einkommen	in %	Steuerbare Einkommen + Freibetrag	in %
untere Einkommen	77 646 800	5,25 %	128 409 900	7,74 %
mittlere Einkommen	335 513 800	22,67 %	419 063 800	25,27 %
obere Einkommen	221 017 900	14,94 %	250 417 900	15,01 %
höhere Einkommen	845 641 400	57,14 %	860 501 400	51,89 %
Total Kanton	1 479 819 900	100,00 %	1 658 393 000	100,00 %

Note: Steuerbares Einkommen nach Einkommensstufen von Steuerpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton

Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 15 / Veranlagungsstand 28.02.2017

³ Die Auswertungen betreffend fakturierten Steuern basieren auf den ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern sowie Gewinn- und Kapitalsteuern. Nicht enthalten sind die Quellensteuern, die Steuern auf Kapitaleistungen, die Nach- und Strafsteuern, die Erbschafts- und Schenkungssteuern und die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern etc..

⁴ **Terminologie**

	bis Steuerperiode 2007	ab Steuerperiode 2008
untere Einkommen	< Fr. 35 000	< Fr. 25 000
mittlere Einkommen	Fr. 35 000 – 70 000	Fr. 25 000 – 60 000
obere Einkommen	Fr. 70 000 – 110 000	Fr. 60 000 – 100 000
höhere Einkommen	> Fr. 110 000	> Fr. 100 000

Tabelle 8

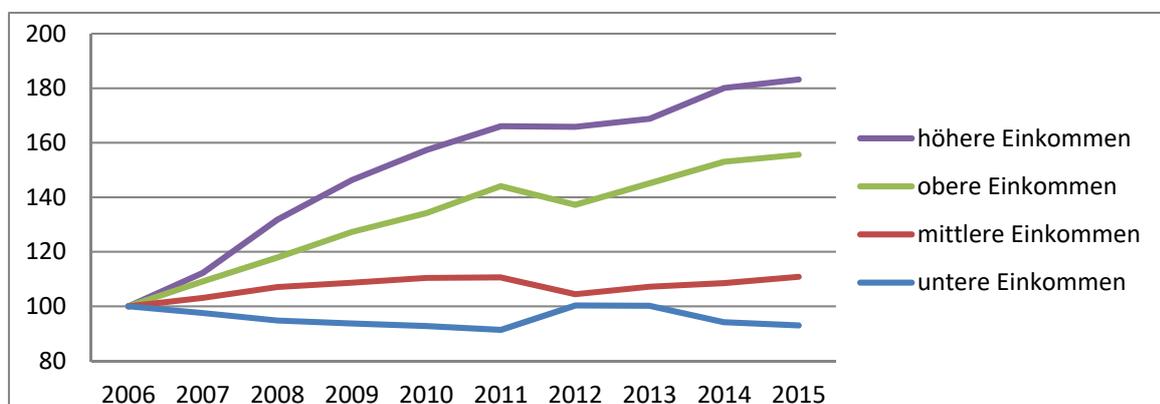
Entwicklung Anzahl Steuerpflichtige nach Einkommensstufen

Einkommensstufen ⁵	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2014		Steuerperiode 2015	
	Anzahl Steuerpflichtige	in %						
untere Einkommen	9 044	50 %	9 068	48 %	8 566	41 %	8 459	40 %
mittlere Einkommen	6 956	39 %	7 369	39 %	8 181	39 %	8 355	39 %
obere Einkommen	1 442	8 %	1 756	9 %	2 892	13 %	2 940	14 %
höhere Einkommen	621	3 %	699	4 %	1 461	7 %	1 486	7 %
Total Kanton	18 063	100 %	18 892	100 %	21 100	100 %	21 240	100 %

Note: Steuerbares Einkommen nach Einkommensstufen von Steuerpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton
 Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 15 / Veranlagungsstand 28.02.2017

Tabelle 9

Entwicklung Anzahl Steuerpflichtige nach Einkommensstufen, Index 2006 = 100



Note: Anzahl Steuerpflichtige mit Wohnsitz im Kanton Obwalden nach Einkommensstufe, Index 2006 = 100
 Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 15 / Veranlagungsstand 28.02.2017

Tabelle 10

Entwicklung der fakturierten Steuern nach Einkommensstufen⁶

Einkommensstufen ⁵	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2014		Steuerperiode 2015	
	Fakturierte Steuern	in %						
untere Einkommen	24,0 Mio.	18 %	23,6 Mio.	16 %	16,6 Mio.	11 %	16,0 Mio.	7 %
mittlere Einkommen	53,8 Mio.	40 %	56,8 Mio.	40 %	50,1 Mio.	32 %	51,9 Mio.	23 %
obere Einkommen	22,4 Mio.	17 %	27,1 Mio.	19 %	33,0 Mio.	21 %	33,6 Mio.	15 %
höhere Einkommen	33,0 Mio.	25 %	35,4 Mio.	25 %	57,0 Mio.	36 %	126,7 Mio.	55 %
Total Kanton	133,2 Mio.	100 %	142,9 Mio.	100 %	156,7 Mio.	100 %	228,3 Mio.	100 %

Note: Steuerertrag im Kanton Obwalden (ohne Einkommen und Vermögen in anderen Kantonen)
 Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 19 / Veranlagungsstand 28.02.2017

⁶ vgl. Fussnote 4 auf Seite 3

Tabelle 11

Veranlagungsstand per 31. Dezember 2016⁷

Steuerperiode	2013	2014	2015
Natürliche Personen	99.36 %	96.52 %	62.72 %
Zielvorgabe	98 % - 100 %	95 % - 100 %	60 % - 65 %
Juristische Personen	97.53 %	83.96 %	42.03 %
Zielvorgabe	95 % - 100 %	85 % - 90 %	40 % - 45 %

Note: Der Prozentsatz zeigt die Erledigung in Prozent des Totalbestandes.

Quelle: Veranlagungsrapport Steuerverwaltung Obwalden / Dezember 2016

Tabelle 12

Entwicklung der steuerbaren Reingewinne nach Gewinnstufen

Gewinnstufen ⁸	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2013		Steuerperiode 2014	
	Steuerbare Gewinne	in %	Steuerbare Gewinne	in %	Steuerbare Gewinne	in %	Steuerbare Gewinne	in %
untere Gewinne	0.757 Mio.	1 %	0.967 Mio.	1 %	1.604 Mio.	0 %	1.706 Mio.	0 %
mittlere Gewinne	6.004 Mio.	7 %	8.218 Mio.	10 %	23.801 Mio.	4 %	23.095 Mio.	3 %
obere Gewinne	6.682 Mio.	7 %	9.558 Mio.	12 %	42.689 Mio.	7 %	43.664 Mio.	5 %
höhere Gewinne	76.560 Mio.	85 %	64.369 Mio.	77 %	542.391 Mio.	89 %	782.148 Mio.	92 %
Total Kanton	90.003 Mio.	100 %	83.112 Mio.	100 %	610.484 Mio.	100 %	850.613 Mio.	100 %

Note: Steuerbarer Gewinn nach Gewinnstufen von Steuerpflichtigen mit Sitz im Kanton Obwalden

Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 04 / Veranlagungsstand 28.02.2017

Tabelle 13

Entwicklung Anzahl Steuerpflichtige nach Gewinnstufen

Gewinnstufen ⁸	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2013		Steuerperiode 2014	
	Anzahl Steuerpflichtige	in %						
untere Gewinne	1 155	82 %	1 289	79 %	2 770	72 %	2 770	72 %
mittlere Gewinne	173	12 %	245	15 %	621	16 %	608	16 %
obere Gewinne	39	3 %	55	4 %	241	7 %	251	7 %
höhere Gewinne	45	3 %	36	2 %	204	5 %	198	5 %
Total Kanton	1 412	100 %	1 625	100 %	3 836	100 %	3 827	100 %

Note: Steuerbarer Gewinn nach Gewinnstufen von Steuerpflichtigen mit Sitz im Kanton Obwalden

Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 04 / Veranlagungsstand 28.02.2017

⁷ Viele der offenen Veranlagungen der Steuerperioden 2011 und 2012 beziehen sich auf ausserkantonale (sekundäre) Steuerpflichtige, bei denen die Steuerauscheidung des Wohnsitz- resp. des Sitzkantons abgewartet werden muss. Nach Eingang der Steuerauscheidung werden auch diese Veranlagungen erledigt.

⁸ Terminologie

untere Gewinne: < Fr. 10 000; mittlere Gewinne: Fr. 10 000 – 100 000, obere Gewinne: Fr. 100 000 – 300 000, höhere Gewinne: > Fr. 300 000

Tabelle 14

Entwicklung der fakturierten Steuern nach Gewinnstufen

Gewinnstufen ⁹	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2013		Steuerperiode 2014	
	Fakturierte Steuern	in %						
untere Gewinne	1,2 Mio.	12 %	1,4 Mio.	12 %	1,8 Mio.	9 %	2,0 Mio.	9 %
mittlere Gewinne	1,7 Mio.	17 %	2,1 Mio.	18 %	2,1 Mio.	10 %	2,0 Mio.	9 %
obere Gewinne	1,7 Mio.	16 %	2,6 Mio.	23 %	3,0 Mio.	14 %	3,3 Mio.	15 %
höhere Gewinne	5,5 Mio.	55 %	5,3 Mio.	47 %	14,4 Mio.	67 %	14,6 Mio.	67 %
Total Kanton	10,1 Mio.	100 %	11,4 Mio.	100 %	21,3 Mio.	100 %	21,9 Mio.	100 %

Note: Steuerertrag im Kanton Obwalden (ohne Gewinn und Kapital in anderen Kantonen)

Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 10 / Veranlagungsstand 28.02.2017

Tabelle 15

Entwicklung der verschiedenen Rechtsformen

	Steuerperiode 2001		Steuerperiode 2005		Steuerperiode 2013		Steuerperiode 2014	
	Anzahl Steuerpflichtige	in %	Anzahl Steuerpflichtige	in %	Anzahl Steuerpflichtige	in %		
Kapitalgesellschaften Genossenschaften	1 385	73 %	1 589	75 %	3 765	85 %	3 757	85 %
Holdinggesellschaften	14	1 %	38	2 %	161	3 %	160	3 %
Domizil- und gemischte Gesellschaften	113	6 %	100	5 %	131	3 %	121	3 %
Stiftung / Vereine / übrige	381	20 %	390	18 %	389	9 %	390	9 %
Total Kanton	1 893	100 %	2 117	100 %	4 446	100 %	4 428	100 %

Note: Alle veranlagten Steuerpflichtigen mit Sitz im und ausserhalb des Kantons

Quelle: Steuerstatistik Obwalden / Tabelle 09 / Veranlagungsstand 28.02.2017

⁹ vgl. Fussnote 8 Seite 5

Tabelle 16

Steuerkraft der Gemeinden

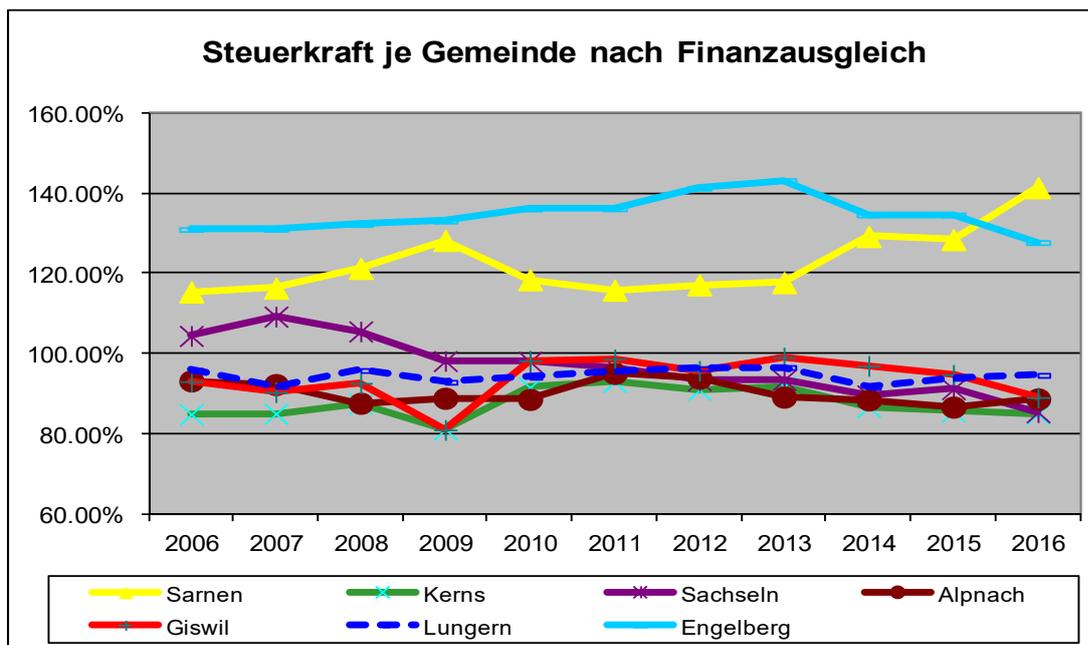
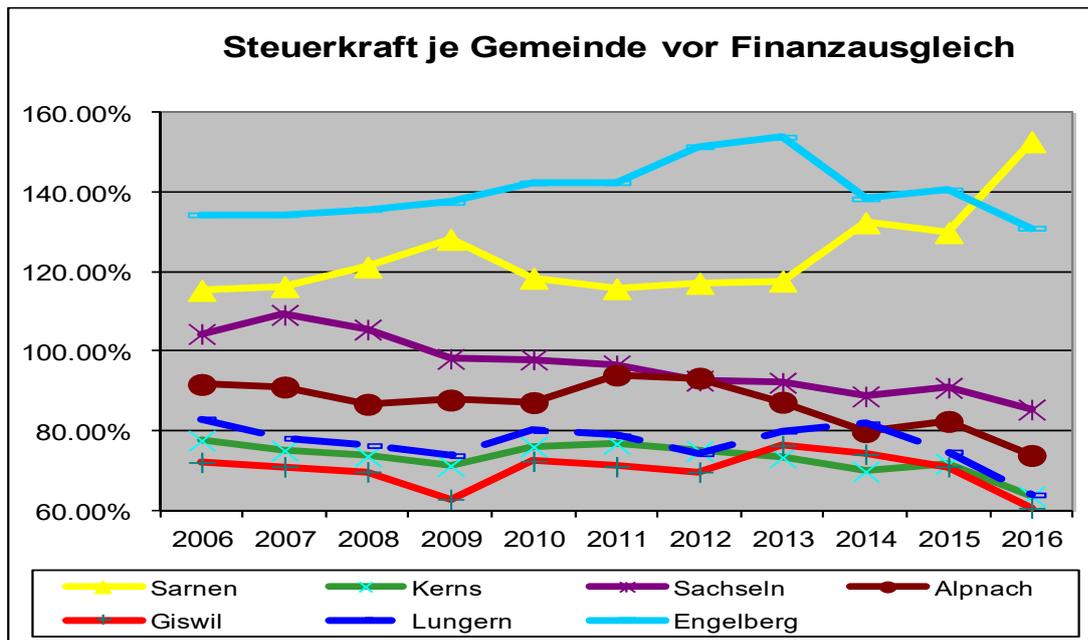
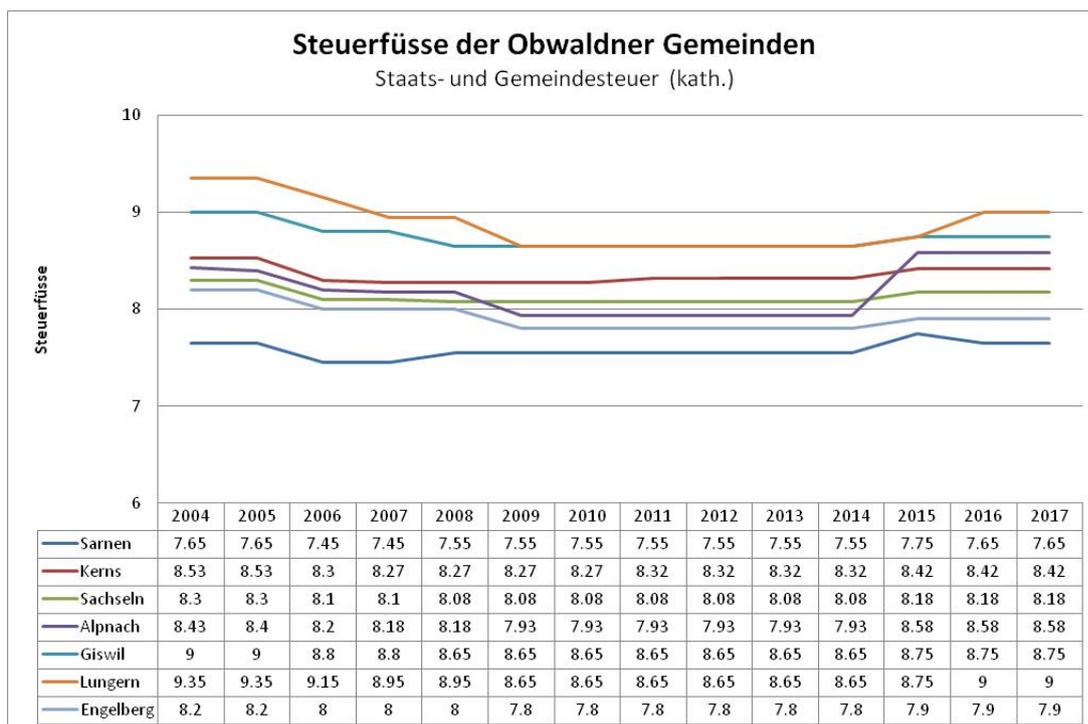


Tabelle 17



Quelle: Tabellen Steuerfüsse 2001-2017, www.ow.ch

Tabelle 18

Entwicklung der Wohnbevölkerung in den Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Sarnen	9 899	9 945	9 935	9 917	10 035	10 179	10 192	10 165
Kerns	5 574	5 635	5 736	5 883	6 020	6 059	6 099	6 270
Sachseln	4 776	4 864	4 910	4 936	5 022	5 044	5 066	5 060
Alpnach	5 471	5 581	5 672	5 740	5 812	5 820	5 901	5 974
Giswil	3 514	3 603	3 592	3 616	3 571	3 567	3 588	3 623
Lungern	2 061	2 089	2 091	2 095	2 087	2 107	2 124	2 110
Engelberg	4 000	4 062	4 080	4 095	4 191	4 226	4 220	4 258
Total	35 305	35 779	36 016	36 282	36 738	37 002	37 190	37 460

Quelle: Statistik der Einwohnerkontrollen am 31. Dezember 2016

Tabelle 19

Bevölkerungswachstum in der Zentralschweiz

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Obwalden	1,8%	1,6%	0,8	0,6%	1,1%	0,9%	0,7%
Luzern	1,1%	1,2%	1,2	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%
Uri	0,5%	0,2	-0,1	0,9%	0,5%	0,4%	-0,1%
Schwyz	0,7%	1,4%	0,8	1,3%	1,0%	0,9%	0,9%
Nidwalden	0,1%	0,6%	0,7	0,7%	0,7%	0,5%	0,8%
Zug	0,5%	2,0	1,8	1,3%	1,3%	1,7%	1,7%
Zentral-CH	0,9%	1,3%	1,1	1,1%	1,1%	1,1%	1,0%

Quelle: Bundesamt für Statistik
ESPOP/STATPOP

Tabelle 20

Entwicklung der Handelsregistereinträge

	01.01. 2010	01.01. 2011	01.01. 2012	01.01. 2013	01.01. 2014	01.01. 2015	01.01. 2016	01.01. 2017
Bestand	3 502	3 726	3 951	4 028	4 158	4 147	4 069	4 109
Prozentuale Veränderung	11%	6%	6%	2%	3%	-0.3%	-1,9%	1.0%

Quelle: Eidgenössisches Amt für Handelsregister, Handelsregisterstatistik 2014

Tabelle 21

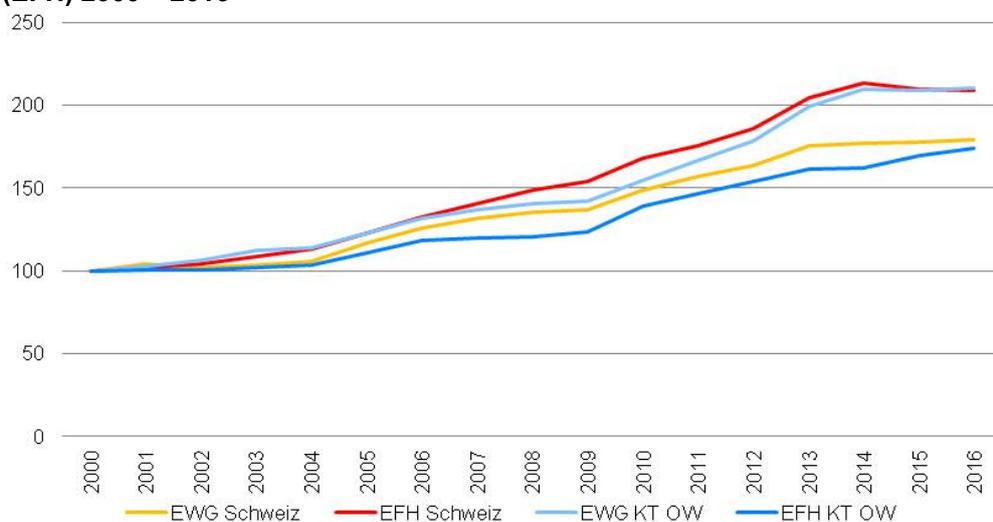
Zuwachs Handelsregistereinträge 2016

	Obwalden	Nidwalden	Schwyz	Zug	Uri	Luzern
01.01.2016	4 069	4 787	16 520	30 939	1 983	25 202
01.01.2017	4 109	4 834	17 086	31 249	2 042	26 258
Veränderung absolut	40	47	566	310	59	1 056
Veränderung prozentual	1.0%	1.0%	3.4%	1.0%	3.0%	4.2%

Quelle: Eidgenössisches Amt für Handelsregister, Handelsregisterstatistik 2014

Tabelle 22

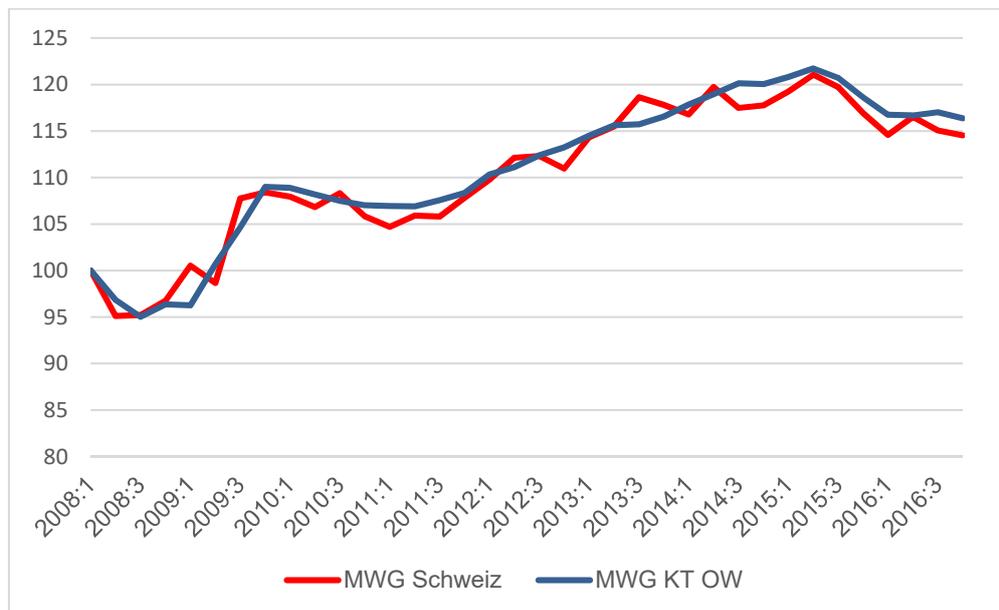
Entwicklung des Preisindex von Eigentumswohnungen (EWG) sowie von Einfamilienhäusern (EFH) 2000 – 2016



Quelle: Bericht Fahrländer Partner AG, Zürich, 21. Februar 2017

Tabelle 23

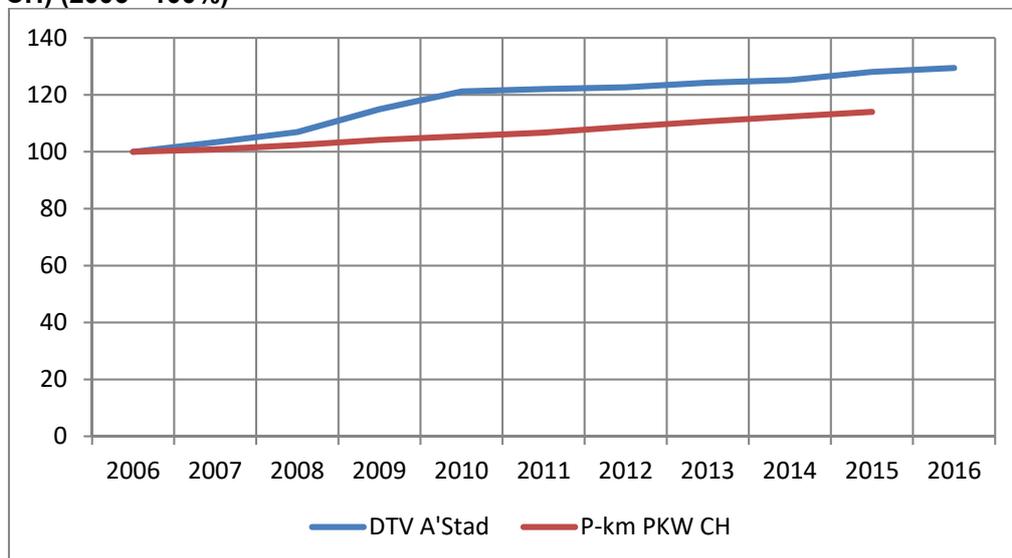
Entwicklung des kantonalen Mietpreiseindex im schweizerischen Vergleich 2008 – 2016



Quelle: Bericht Fahrländer Partner AG, Zürich, 21. Februar 2017

Tabelle 24

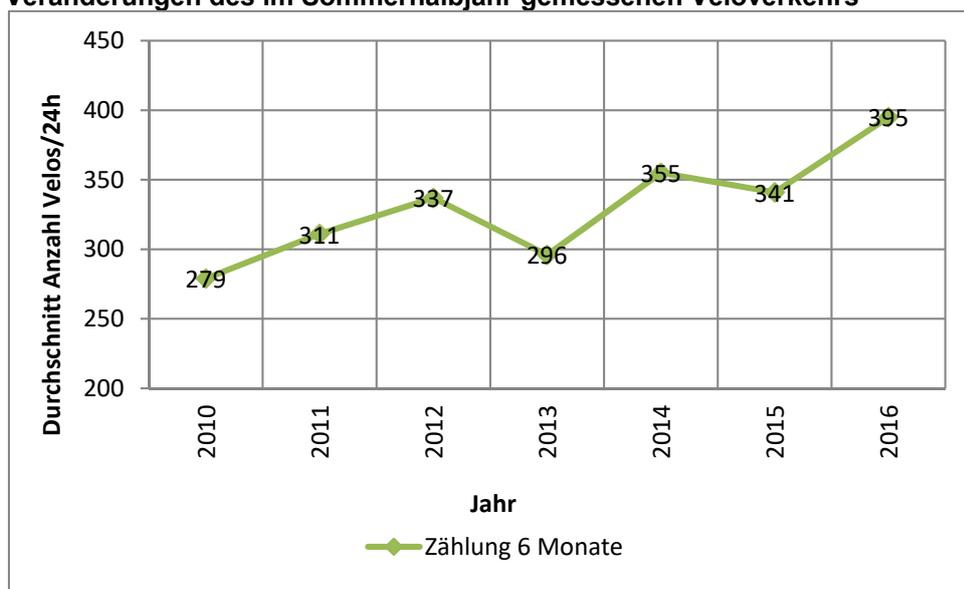
Veränderungen durchschnittlicher täglicher Verkehr (motorisierter Individualverkehr) im Querschnitt A8 Alpnachstad (DTV a' Stad) und gefahrene PW-km in der Schweiz (P-km PKW CH) (2006 =100%)



Quelle: Automatische Strassenverkehrszählung Bundesamt für Strassen ASTRA

Tabelle 25

Veränderungen des im Sommerhalbjahr gemessenen Veloverkehrs



Quelle: SchweizMobil, Velozählstelle Nr. 29 Giswil

Tabelle 26

Entwicklung der Anzahl Passagiere im öffentlichen Verkehr 2006 - 2016

Passagiere (Pax)				
Jahr	Luzern-Interlaken Ost	Luzern-Engelberg	Buslinien Obwalden	Total
2006	4'376'865	2'351'652	711'267	7'439'784
2007	3'682'455	2'248'167	731'318	6'661'940
2008	3'695'393	2'508'878	731'556	6'935'827
2009	4'066'261	2'321'126	744'857	7'132'244
2010	4'324'458	2'598'362	810'966	7'733'786
2011	4'517'600	2'726'427	789'762	8'033'789
2012	4'370'306	3'189'147	806'400	8'365'853
2013	4'221'005	3'153'234	882'809	8'257'048
2014	5'403'738	3'705'764	892'806	10'002'308
2015	5'687'152	3'987'977	908'306	10'583'435
2016	5'736'785	4'255'922	883'795	10'876'502

Quelle: interne Zahlen VD

Tabelle 27

Entwicklung der gefahrenen Personenkilometer im öffentlichen Verkehr 2006 - 2016

Personenkilometer (Pkm)				
Jahr	Luzern- Interlaken Ost	Luzern- Engelberg	Buslinien Obwalden	Total
2006	84'906'821	33'701'523	3'296'220	121'904'564
2007	84'465'350	36'151'010	3'567'239	124'183'599
2008	84'781'103	35'969'609	3'529'884	124'280'596
2009	86'197'344	37'601'280	3'477'906	127'276'530
2010	88'949'495	40'372'654	4'446'974	133'769'123
2011	90'682'102	42'394'866	3'761'349	136'838'317
2012	90'216'129	43'258'101	4'187'758	137'661'988
2013	92'411'865	43'113'743	4'982'176	140'507'784
2014	109'506'930	47'887'259	4'958'531	162'352'720
2015	122'740'604	51'810'223	5'114'230	179'665'057
2016	120'024'224	53'886'503	5'001'731	178'912'458

Quelle: interne Zahlen VD

Gemeinde	Jahr	Natürliche Personen				Abschr., Erlasse, Skonto	Juristische Personen	Grundstück- gewinn-Ste	Handände- rungsste.	Erbschafts- schenk. Ste	Bussen	Netto Steuer- soll	Zuwachs in %
		ordentliche Steuern	Nach- steuern	Quellen- Steuer	Kapital- Abfindungen								
Sarnen	2012	18'172'228.85	31'069.15	482'495.18	370'606.40	-105'910.65	3'670'865.95	402'161.55	534'684.00	68'902.10	55'525.00	23'682'627.53	+ 4.55 %
	2013	25'942'691.50	16'435.10	607'118.50	390'850.40	-97'659.46	3'870'519.70	442'550.15	720'252.75	190'417.20	52'100.00	32'135'275.84	+ 35.69 %
	2014	18'532'208.85	51'002.45	533'892.25	593'459.70	-265'683.00	3'589'799.30	459'137.60	586'824.00	257'115.00	55'275.00	24'393'031.15	- 24.09 %
	2015*	46'232'199.45	151'325.55	566'270.52	493'914.75	-154'825.55	4'582'728.65	800'607.25	486'509.25	366'080.00	52'875.00	53'577'684.87	+ 119.64 %
	2015	20'232'199.45	151'325.55	566'270.52	493'914.75	-154'825.55	4'582'728.65	800'607.25	486'509.25	366'080.00	52'875.00	27'577'684.87	+ 13.06 %
	2016	22'374'912.25	56'323.00	620'434.06	685'914.50	-228'566.15	3'967'654.85	678'898.85	633'852.00	1'349'600.00	50'525.00	30'189'548.36	+ 9.47 %
Kerns	2012	7'140'151.45	5'047.20	308'733.46	188'662.30	-51'110.45	531'978.30	143'026.40	203'881.50	54'155.00	22'575.00	8'547'100.16	- 0.53 %
	2013	6'950'208.05	41'427.65	319'444.95	267'713.20	-27'755.80	673'508.30	255'183.90	500'760.75	93'758.50	20'425.00	9'094'674.50	+ 6.41 %
	2014	7'476'757.00	2'052.05	304'404.25	196'988.85	-5'173.15	665'105.15	340'190.65	439'187.25	44'365.00	21'424.55	9'485'301.60	+ 4.30 %
	2015	7'745'705.00	23'677.80	290'473.65	385'084.50	-52'676.25	697'660.80	323'962.15	446'924.25	54'865.00	20'240.35	9'935'917.25	+ 4.75 %
	2016	7'724'012.70	12'093.40	321'302.44	250'770.85	-39'458.00	470'156.85	193'549.45	501'484.50	3'451'945.00	18'839.80	12'904'696.99	+ 29.88 %
	Sachseln	2012	7'348'475.15	19'075.55	148'544.55	205'210.90	-53'506.65	818'955.75	395'860.40	195'860.25	23'205.00	13'950.00	9'115'630.90
2013		6'941'321.00	21'412.25	260'862.95	242'276.55	-32'059.05	1'409'390.40	250'278.45	448'092.75	41'470.00	15'125.00	9'598'170.30	+ 5.29 %
2014		7'525'396.40	212'183.05	217'485.20	233'130.85	-59'401.48	1'277'151.60	240'892.35	295'548.75	33'290.00	13'715.00	9'989'051.72	+ 4.07 %
2015		8'825'106.90	27'370.70	232'113.15	259'167.40	-49'320.10	2'051'452.65	87'697.35	135'370.50	92'675.00	15'425.00	11'677'058.55	+ 16.90 %
2016		7'746'165.60	37'180.65	194'212.86	281'682.25	-89'606.45	1'057'573.80	208'614.95	124'072.50	6'145.00	15'400.00	9'581'441.16	- 17.95 %
Alpnach		2012	7'943'635.95	110'696.55	284'422.40	153'031.75	-82'481.65	994'143.10	184'782.65	153'364.50	106'771.45	27'825.00	9'876'191.70
	2013	7'985'407.27	7'094.60	473'042.00	141'746.85	-927'243.88	1'122'081.75	410'771.20	304'788.00	65'284.90	34'000.00	9'616'972.69	- 2.62 %
	2014	8'089'367.50	44'731.35	551'120.41	266'020.10	-74'055.25	1'532'020.05	93'729.75	291'960.00	55'405.00	32'900.00	10'883'198.91	+ 13.17 %
	2015	8'273'480.80	32'197.55	447'654.99	219'571.85	-108'338.15	1'310'360.85	251'890.55	360'345.00	128'205.00	26'550.00	10'941'918.44	+ 0.54 %
	2016	8'294'676.90	78'831.00	467'458.64	318'849.75	-70'510.35	1'467'303.90	136'759.05	318'089.25	84'055.00	23'800.00	11'119'313.14	+ 1.62 %
	Giswil	2012	5'031'758.55	39'259.10	135'658.85	87'292.60	-23'663.50	316'575.90	255'140.75	148'642.50	0.00	15'125.00	6'005'789.75
2013		4'113'085.95	19'099.30	155'800.80	150'779.00	-25'310.25	335'519.70	175'430.60	115'370.25	59'892.65	17'250.00	5'116'918.00	- 14.80 %
2014		4'077'837.40	12'402.40	159'708.60	126'995.95	-19'221.21	432'405.30	296'037.75	185'328.00	426'470.00	14'150.00	5'712'114.19	+ 11.63 %
2015		4'239'016.75	34'246.80	157'210.15	85'256.05	-34'869.60	344'897.85	179'560.75	155'868.75	0.00	14'875.00	5'176'062.50	- 9.38 %
2016		4'219'042.15	13'096.70	166'501.72	169'196.70	-39'520.35	340'518.20	45'290.00	114'543.00	0.00	13'475.00	5'042'143.12	- 2.59 %
Lungern		2012	2'581'443.35	3'956.40	141'523.35	134'556.75	-14'554.85	533'003.60	138'884.10	128'487.75	805.00	5'275.00	3'653'380.45
	2013	2'633'663.40	-17'285.90	155'043.05	123'714.10	-5'079.25	422'164.85	46'536.80	68'843.25	85'166.00	7'975.00	3'520'741.30	- 3.63 %
	2014	2'662'533.80	1'216.55	143'514.20	73'731.80	-22'444.35	181'919.15	68'971.55	84'662.25	7'430.00	6'650.00	3'208'184.95	- 8.88 %
	2015	2'988'474.95	3'045.35	143'926.55	88'563.45	-31'657.25	249'482.50	53'657.05	29'232.75	59'710.00	6'825.00	3'591'260.35	+ 11.94 %
	2016	2'880'152.30	0.00	166'102.02	79'344.60	-51'395.35	265'594.00	57'705.85	35'025.00	8'145.00	6'600.00	3'447'273.42	- 4.01 %
	Engelberg	2012	9'021'590.60	44'119.65	346'889.82	273'767.90	-134'174.98	749'428.25	699'452.50	846'182.25	83'363.00	33'320.00	11'963'938.99
2013		8'711'666.75	124'387.45	479'658.60	302'548.95	-84'754.65	1'071'965.65	686'169.45	977'746.50	100'754.40	31'232.50	12'401'375.60	+ 3.66 %
2014		9'007'861.80	77'549.45	491'429.60	311'148.45	-49'692.75	1'377'097.90	453'870.30	722'214.00	586'585.00	26'175.00	13'004'238.75	+ 4.86 %
2015		10'081'960.70	995'691.70	606'242.95	306'658.60	-212'287.70	1'129'462.10	625'709.95	845'544.75	282'750.00	27'870.00	14'689'603.05	+ 12.96 %
2016		9'739'790.65	116'955.50	515'285.51	325'532.55	-55'365.60	1'163'839.90	768'970.70	634'173.00	7'000.00	26'390.00	13'242'572.21	- 9.85 %
Total		2012	57'239'283.90	253'223.60	1'848'267.61	1'413'128.60	-465'402.73	7'614'950.85	2'219'308.35	2'211'102.75	337'201.55	173'595.00	72'844'659.48
	2013	63'278'043.92	212'570.45	2'450'970.85	1'619'629.05	-1'199'862.34	8'905'150.35	2'266'920.55	3'135'854.25	636'743.65	178'107.50	81'484'128.23	+ 11.86 %
	2014	57'371'962.75	401'137.30	2'401'554.51	1'801'475.70	-495'671.19	9'055'498.45	1'952'829.95	2'605'724.25	1'410'660.00	169'949.55	76'675'121.27	- 5.90 %
	2015*	88'385'944.55	1'267'555.45	2'443'891.96	1'838'216.60	-643'974.60	10'366'045.40	2'323'085.05	2'459'795.25	984'285.00	164'660.35	109'589'505.01	+ 42.93 %
	2015	62'385'944.55	1'267'555.45	2'443'891.96	1'838'216.60	-643'974.60	10'366'045.40	2'323'085.05	2'459'795.25	984'285.00	164'660.35	83'589'505.01	+ 9.02 %
	2016	62'978'752.55	314'480.25	2'451'297.27	2'111'291.20	-574'422.25	8'732'641.50	2'089'788.85	2'361'239.25	4'906'890.00	155'029.80	85'526'988.42	+ 2.32 %
Verände- rung in %	2012	3.9%	-24.6%	-22.7%	-10.0%	357.6%	5.7%	17.3%	-3.4%	8.2%	2.3%		
	2013	10.6%	-16.1%	32.6%	14.6%	157.8%	16.9%	2.1%	41.8%	88.8%	2.6%	11.9%	
	2014	-9.3%	88.7%	-2.0%	11.2%	-58.7%	1.7%	-13.9%	-16.9%	121.5%	-4.6%	-5.9%	
	2015*	54.1%	216.0%	1.8%	2.0%	29.9%	14.5%	19.0%	-5.6%	-30.2%	-3.1%	42.9%	
	2015	8.7%	216.0%	1.8%	2.0%	29.9%	14.5%	19.0%	-5.6%	-30.2%	-3.1%	9.0%	
	2016	1.0%	-75.2%	0.3%	14.9%	-10.8%	-15.8%	-10.0%	-4.0%	398.5%	-5.8%	2.3%	
Anteil am Total in %	2012	78.6%	0.3%	2.5%	1.9%	-0.6%	10.5%	3.0%	3.0%	0.5%	0.2%	100.0%	
	2013	77.7%	0.3%	3.0%	2.0%	-1.5%	10.9%	2.8%	3.8%	0.8%	0.2%	100.0%	
	2014	74.8%	0.5%	3.1%	2.3%	-0.6%	11.8%	2.5%	3.4%	1.8%	0.2%	100.0%	
	2015*	80.7%	1.2%	2.2%	1.7%	-0.6%	9.5%	2.1%	2.2%	0.9%	0.2%	100.0%	
	2015	74.6%	1.5%	2.9%	2.2%	-0.8%	12.4%	2.8%	2.9%	1.2%	0.2%	100.0%	
	2016	73.6%	0.4%	2.9%	2.5%	-0.7%	10.2%	2.4%	2.8%	5.7%	0.2%	100.0%	

* Anmerkung: 2015 wurden in der Gemeinde Sarnen 26 Millionen Franken nicht als Fiskaltrug sondern als ausserordentliche Einnahmen verbucht.